

Abg. Oberländer: Nach so vielfältigen Aeußerungen, welche zum Theil einer Philippica nicht ganz unähnlich sehen, würde es gewissermaßen sonderbar herauskommen, wenn der Abgeordnete aus Zwickau gar nichts über den vorliegenden Gegenstand sagen wollte. Was heute des Kostenpunktes wegen gerügt worden, habe ich beim vorigen Landtage vorausgesagt; denn als damals das Kreiskrankenstift zu Zwickau bei dem Budget des Ministeriums des Innern wegen des postulirten jährlichen Beitrags zur Unterhaltung desselben zur Sprache kam, machte ich bereits hierin der Kammer darauf aufmerksam, daß die Baumittel ausgegangen seien, das Krankenstift selbst aber noch unvollendet sei, und fragte den damaligen Minister des Innern, auf welche Weise das Ministerium die noch nöthigen Baumittel zu beschaffen gedenke. Ein deutscher Minister darf bekanntlich niemals Unrecht haben, und so blieb denn auch nichts übrig, als daß ich Unrecht hatte, wenn es auch nur gestalten Sachen nach und zur Zeit sein sollte. Ich habe auch bereits damals darauf hingewiesen, daß ich mich gar nicht wundere, wenn der Anschlag weit hinter dem wirklichen Aufwande zurückgeblieben sei, und zwar deshalb, weil auf unwesentliche Dinge, und namentlich auf die reiche Ausstattung der Fassade etwas zu viel verwendet zu sein scheine. Ich wäre vielleicht am wenigsten in der Lage gewesen, dagegen etwas zu sagen; denn als Bürger der Stadt Zwickau kann es mir nur angenehm sein, wenn ein Gebäude daselbst aufgeführt wird, was der Stadt zur Zierde gereicht. In seiner Vollendung gereicht es jetzt auch der Stadt wirklich zur Zierde; aber ich glaube, es würde dies auch der Fall gewesen sein, wenn auf das Aeußere etwas weniger, dieses Wenigere aber in anderer Weise verwendet worden wäre. Jedenfalls würde dann der größere Aufwand dem eigentlichen Wesen und edlen Zwecke der Anstalt zu Gute gekommen, und die Beantwortung der heute angeregten Frage, ob die jetzige Anzahl der Betten von 45 nicht auf eine höhere gebracht werden könne, kaum so zweifelhaft gewesen sein, als sie es jetzt ist. Die Anstalt aber selbst anlangend, um welche sich namentlich der Medicinalrath D. Unger in Zwickau durch seine unermüdlige Sorgfalt und uneigennütigen Bemühungen wesentliche Verdienste erworben hat, so darf dieselbe gewiß zu den bessern ähnlichen gezählt werden, und so wie während der kurzen Zeit seines Bestehens in dem Kreiskrankenstifte schon viel Hülfe da geleistet worden, wo außerdem kaum dergleichen zu erreichen gewesen wäre, so wird dasselbe hoffentlich bis auf die spätesten Zeiten als ein bleibendes Denkmal practischer christlicher Liebe und Barmherzigkeit noch bei tausend und aber tausend hülfsbedürftigen Kranken und Verunglückten das dankbare Andenken an die edlen Stifter und Helfer desselben erneuen. Schon in dieser kurzen Zeit seines Bestehens hat das Kreiskrankenstift, wie ich wiederholt versichern kann, viele Thränen gestillt, manch gebrochenes Herz emporgerichtet; und es ist dies um so mehr anzuerkennen, als die ordnungsmäßigen Beiträge für die aufgenommenen Kranken sehr mäßig sind, indem in der Regel für einen Kranken wöchentlich nur 1 Thlr. bezahlt wird. Ein traurigeres Schicksal, als hülfslos auf dem Schmerzenslager zu liegen, ver-

lassen von aller Welt und umgeben von einer hungernden und verzweifelnden Familie, ohne Nahrung, ohne Bett, ohne Heizung, läßt sich nicht denken; und ich kann Ihnen versichern, meine Herren, daß ich sehr oft des Sonntags Nachmittag Gelegenheit gehabt habe, zu sehen, wie die aus weiter Ferne hergekommenen Angehörigen der im Krankenstifte untergebrachten Unglücklichen aus dem Thore des Stiftes, wenn auch mit Thränen im Auge kamen, doch mit dem sichtbaren Troste im Angesicht, daß darin der kranke, schmerzlich vermiste Ernährer der Familie die ersehnte Hülfe gefunden habe. Neben diesem ersten Zwecke des Krankenstiftes — das Wohl der darin untergebrachten Kranken und Verunglückten — kann aber dasselbe auch noch in anderer Weise für das Vaterland nützlich werden, wenn es als klinische Anstalt zu gleicher Zeit zum practischen Unterrichte und zur weitem Ausbildung für junge Aerzte benutzt wird, da die Einrichtung von der Art ist, daß darin vorzüglich schwer Kranke untergebracht werden, deren Behandlung und Heilung die ärztliche Kunst und Wissenschaft selbst mit neuen Erfahrungen bereichert. Mag es daher auch immerhin nicht mit Unrecht getadelt worden sein, daß der Aufwand ein verhältnißmäßig größerer, als er anfänglich in Aussicht gestellt war, gewesen ist, der mitunter auch dem letzten und Hauptzwecke entsprechender hätte verwendet werden können, so werden die Vertreter des Landes doch nie zu bereuen Ursache haben, diese Nachforderung bewilligt zu haben.

Abg. D. Geißler: Ich hatte mir vorhin die Frage, welche der Abgeordnete Rittner an den Herrn Referenten gerichtet hat, allerdings so beantwortet, daß das Schönburg'sche Capital in den Zinsen mit berührt sein möchte, welche Seite 808 des Berichts mit erwähnt sind. Wenn aber die beiden edlen Geber nicht ausdrücklich zur Bedingung gemacht haben, daß sie ungenannt bleiben, so hätte ich gewünscht, daß im Berichte oder sonst von dem Herrn Referenten die Namen genannt worden wären. Der geehrte Abgeordnete vor mir hat das Lößliche ihrer That bereits hinlänglich geschildert, und man braucht sich nicht weiter darüber zu verbreiten; indessen ist es ein genugthuendes Gefühl, wenn man auch die Namen weiß.

Referent Abg. v. d. Planiß: Ich erlaube mir darauf zu erwidern, daß der Gegenstand nicht neu ist, sondern auf dem Landtage 1839 bereits der Kammer vorgelegt, und bei dieser Gelegenheit schon den beiden edlen Menschenfreunden, welche dieses Geschenk bewilligt haben, noch ein besonderer Dank abgestattet worden ist.

Staatsminister v. Falkenstein: In Beziehung auf zwei Aeußerungen des geehrten Abgeordneten Oberländer erlaube ich mir zwei Bemerkungen; eine um deswillen, weil gewissermaßen in dem, was er geäußert hat, eine Art von Vorwurf, wenn ich es so nennen darf, liegen könnte für meinen Vorgänger im Ministerium. Ich erlaube mir deshalb auf zwei Punkte aufmerksam zu machen, einmal, daß bei Vorlegung des ersten Entwurfs der Anschlag für das Krankenhaus nur als ein Anschlag über Bausch und Bogen bezeichnet worden ist, daß